

Quartals- mitteilung Q1–3/2019

— BayWa Konzern

BayWa

Inhalt

Quartalsmitteilung

Überblick über den Geschäftsverlauf des BayWa Konzerns

Vermögensentwicklung vom 1. Januar bis 30. September 2019

Ergebnisentwicklung vom 1. Januar bis 30. September 2019

Geschäftsverlauf in den Segmenten vom 1. Januar bis 30. September 2019

Berichtigung Prospektnachtrag

Ausblick

Ausgewählte Finanzinformationen

Konzernbilanz zum 30. September 2019

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2019

Finanzkalender

Hinweis

Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro und werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf eine Nachkommastelle gerundet. Dadurch können sich geringfügige Abweichungen bei Summenbildungen sowie bei der Berechnung von Prozentangaben ergeben.

Quartalsmitteilung¹

Überblick über den Geschäftsverlauf des BayWa Konzerns

BayWa auf Plankurs – Jahresergebnis dürfte Vorjahr deutlich übertreffen

- Umsatz und Ergebnis (EBIT) nach neun Monaten über Vorjahr; deutliche Ergebnisverbesserung in den Segmenten Agrar und Energie
- Segment Agrar: Ergebniszuwachs im Obsthandel; handelspolitische Spannungen belasten internationalen Erzeugnishandel
- Segment Energie: starkes Wärmegeschäft; reger Handel mit Photovoltaikkomponenten, Projektverkäufe erfolgen im Schlussquartal
- Segment Bau: Baukonjunktur weiterhin dynamisch, hohe Auslastung setzt sich im Baustoffhandel bis zum Jahresende fort

Der BayWa Konzern weist nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018 einen Umsatzzuwachs um 2,3 Prozent auf 12,5 Mrd. Euro aus (Vorjahr: 12,2 Mrd. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im Vorjahresvergleich von 28,3 Mio. Euro auf 77,3 Mio. Euro zum 30. September 2019. Diese Ergebnisverbesserung wurde von allen drei operativen Kernsegmenten getragen.

Das Segment Energie verzeichnet den größten Ergebnissprung gegenüber der Vorjahresperiode. Dies ist auf eine starke Nachfrage im Wärmegeschäft sowie auf den regen Handel mit Photovoltaikkomponenten zurückzuführen. Die Veräußerungen der Windenergieanlagen und Solarparks erfolgen planmäßig im vierten Quartal und werden die letztjährig verkaufte Gesamtleistung von rund 450 verkauften Megawatt (MW) um mehr als 200 MW übertreffen. Das Segment Agrar zeigt sich heterogen. Die Marktbedingungen für den Betriebsmittelhandel bleiben vor allem durch die strengeren Verordnungen für den Einsatz von Pflanzenschutz und Dünger sowie durch den rückläufigen Rapsanbau schwierig. Zudem führen handelspolitische Spannungen zu rückläufigen Exporten im internationalen Getreidehandel. Infolge der herausfordernden Agrarmärkte konnte das Geschäftsfeld BayWa Agri Supply & Trade (BAST) nicht an das Vorjahr anknüpfen, während das Geschäftsfeld Agrar aufgrund der höheren Erfassungsmenge an Getreide und des starken ersten Halbjahrs 2019 die Ergebnisverbesserung sichern konnte. Eine gute Entwicklung verzeichnete das Obstgeschäft, das vom Abverkauf der guten Vorjahresernte und von Portfolioanpassungen profitierte. Neben dem Obsthandel trug auch die ungebrochen hohe Nachfrage in der Landtechnik zur Steigerung des Gesamtergebnisses im Segment Agrar bei. Der leichte Ergebnisvorsprung des Segments Bau ist vor allem auf konjunkturbedingte Absatzsteigerungen im Baustoffhandel zurückzuführen; dieser Trend dürfte bis zum Jahresende anhalten.

Für das Gesamtjahr 2019 bestätigt das Management seine Prognose, ein operatives Konzernergebnis (EBIT) über Vorjahresniveau zu erreichen.

Highlights des dritten Quartals 2019

- Ausweitung des Geschäfts mit regenerativen Energien in Kanada (Erwerb des Solarhändlers National Solar Distributors Inc. und des Softwareanbieters PowerHub)
- Ausbau der BayWa r.e. Projektpipeline: Erwerb von rund 1,3 Gigawatt an Windpark-Projektrechten in den USA (Wyoming)
- BayWa Agrar-Kompetenzzentrum in Wernberg-Köblitz (Oberpfalz) eröffnet

¹ Die vorliegende Quartalsmitteilung wurde nach IFRS-Grundsätzen erstellt. Es handelt sich nicht um einen Zwischenabschluss nach IAS 34 oder einen Abschluss nach IAS 1.

Vermögensentwicklung vom 1. Januar bis 30. September 2019

Die Bilanzsumme des BayWa Konzerns beträgt zum Ende des dritten Quartals 8.947,2 Mio. Euro und liegt somit um 1.435,7 Mio. Euro bzw. 19,1 Prozent über dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2018. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den saisontypischen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte sowie durch die Erstanwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16.

Das Eigenkapital in Höhe von 1.333,1 Mio. Euro liegt um 56,0 Mio. Euro bzw. 4,0 Prozent unter dem Wert zum 31. Dezember 2018. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus der Dividendenzahlung in Höhe von 44,3 Mio. Euro sowie aus im Eigenkapital erfassten, verschiedenen erfolgsneutralen Sachverhalten.

Die langfristigen Schulden belaufen sich zum 30. September 2019 auf 3.211,8 Mio. Euro und liegen damit deutlich über dem Niveau zum Geschäftsjahresende 2018 in Höhe von 2.074,7 Mio. Euro. Im Wesentlichen ist diese Erhöhung auf die gestiegenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing aus der Erstanwendung von IFRS 16 zurückzuführen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 sind diese um 558,2 Mio. Euro auf 722,7 Mio. Euro angestiegen. Daneben ist die Zunahme auf die langfristigen Finanzschulden zurückzuführen, was in erster Linie aus der Begebung eines Green Bond resultiert.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich im dritten Quartal 2019 um 319,8 Mio. Euro bzw. 7,9 Prozent auf 4.367,5 Mio. Euro. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen ist saisonal bedingt und spiegelt das Anwachsen der Vorratsbestände wider.

Ergebnisentwicklung vom 1. Januar bis 30. September 2019

Die Umsatzerlöse des BayWa Konzerns stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 276,3 Mio. Euro bzw. 2,3 Prozent und belaufen sich zum Ende des dritten Quartals 2019 auf 12.473,0 Mio. Euro. Ein leichter Anstieg ist ebenso bei den sonstigen betrieblichen Erträgen zu verzeichnen. Diese liegen um 3,8 Mio. Euro über dem Niveau der Vorjahresperiode und belaufen sich auf 126,1 Mio. Euro.

Trotz des in Relation zu den Umsatzerlösen überproportionalen Anstiegs des Materialaufwands um 310,3 Mio. Euro bzw. 2,7 Prozent auf 11.623,9 Mio. Euro erhöhte sich das Rohergebnis um 44,1 Mio. Euro bzw. 3,4 Prozent und beläuft sich auf 1.347,2 Mio. Euro. Dies ist insbesondere auf die um 71,9 Mio. Euro erhöhten Bestandsveränderungen zurückzuführen.

Der Anstieg des Personalaufwands um 61,1 Mio. Euro bzw. 8,4 Prozent auf 792,3 Mio. Euro geht in erster Linie auf gestiegene Mitarbeiterzahlen speziell im Geschäftsfeld Regenerative Energien zurück.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 91,0 Mio. Euro auf 367,0 Mio. Euro. Der Rückgang resultiert insbesondere aus der Einführung von IFRS 16 – dem seit 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden Leasingstandard – und den damit verbundenen Verschiebungen zwischen Miet- und Pacht aufwendungen einerseits und Zinsaufwendungen sowie Abschreibungen andererseits. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte hingegen liegen mit 146,6 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau von 98,9 Mio. Euro. Ursächlich für den Anstieg waren im Wesentlichen die Abschreibungen auf Leasinggüter, die seit dem 1. Januar 2019 aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 berücksichtigt werden mussten.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf einen Gewinn in Höhe von 41,3 Mio. Euro. Es liegt damit um 26,3 Mio. Euro über dem Niveau des Vergleichszeitraums im Jahr 2018.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich von 6,9 Mio. Euro auf 27,2 Mio. Euro, was vor allem aus dem Verkauf der BMH Biomethan GmbH, München, und der Kartoffel-Centrum Bayern GmbH, Rain am Lech, resultiert. Ebenso stieg das Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Mio. Euro auf 8,8 Mio. an.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des BayWa Konzerns beläuft sich zum dritten Quartal 2019 auf einen Gewinn in Höhe von 77,3 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis der ersten neun Monate sank im Vergleich zum Vorjahr um 24,3 Mio. Euro auf minus 79,3 Mio. Euro. Die Verschlechterung ist im Wesentlichen auf gestiegene Zinsaufwendungen in Höhe von 89,1 Mio. Euro (Vorjahr: 63,3 Mio. Euro) zurückzuführen. Dies ergibt sich insbesondere aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16: Seit dem 1. Januar 2019 ist der

Aufzinsungseffekt der Leasingverbindlichkeit im Zinsaufwand auszuweisen. Für das dritte Quartal 2019 beläuft sich der Leasingzinsaufwand auf rund 20,0 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung eines Steuerertrags in Höhe von 0,5 Mio. Euro ergibt sich ein negativer Konzernüberschuss für die ersten drei Quartale 2019 in Höhe von 1,5 Mio. Euro, der jedoch um 17,5 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahreszeitraums liegt.

Geschäftsverlauf in den Segmenten vom 1. Januar bis 30. September 2019

Segment Agrar

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1–3/2019	Q1–3/2018	Veränderung in %	Q1–3/2019	Q1–3/2018	Veränderung in %
BAST	3.645,0	3.938,8	- 7,5	10,6	23,2	- 54,3
Agrar	2.709,7	2.574,7	5,2	10,5	- 1,5	> 100
Global Produce	613,4	605,9	1,2	30,2	17,7	70,6
Technik	1.222,9	1.182,8	3,4	14,5	16,3	- 11,0
Segment Agrar	8.191,0	8.302,2	- 1,3	65,8	55,7	18,1

Das Segment Agrar gliedert sich in die vier Geschäftsfelder BayWa Agri Supply & Trade (BAST), Agrar, Global Produce und Technik. Die Geschäftsfelder BAST und Agrar decken den nationalen und internationalen Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Betriebsmitteln ab. Global Produce umfasst den weltweiten Handel mit Obst und Fruchtgemüse. Das Geschäftsfeld Technik handelt mit landtechnischen Maschinen und Anlagen und bietet umfangreiche Serviceleistungen an.

Nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres verzeichnet das Segment Agrar einen leichten Umsatzrückgang, der im Wesentlichen auf das geringere Handelsvolumen im Geschäftsfeld BAST zurückzuführen ist. Aufgrund der rückläufigen Getreidepreise in den Sommermonaten Juli und August waren überwiegend verhaltene Export- und Vermarktungsaktivitäten bei Standarderzeugnissen wie Weizen und Mais zu verzeichnen. Auch der Futtermittelabsatz ist in der aktuellen Berichtsperiode geringer ausgefallen, da im Vorjahr der Handel von einer höheren Nachfrage aufgrund der trockenheitsbedingten Grundfutterknappheit profitierte. Hinzu kommt, dass man aus wirtschaftspolitischen Gründen die Handelsaktivitäten in der MENA-Region eingeschränkt hat. Dies führte im Geschäftsfeld BAST zu einem Umsatz- und Ergebnismrückgang, der nahezu durch das Geschäftsfeld Agrar kompensiert werden konnte. Die Marktbedingungen für das inländische Agrarhandelsgeschäft sind durch eine heterogene Entwicklung gekennzeichnet. Je nach Witterung gab es große regionale Unterschiede in der Getreideernte. Die Erntemenge im Osten ist im Mehrjahresvergleich aufgrund der Trockenheit geringer ausgefallen, während einige Bundesländer im Westen Zuwächse verzeichneten. Insgesamt dürfte die Erntemenge in Deutschland um rund 18 Prozent über dem sehr schlechten Vorjahresergebnis liegen, aber knapp unter dem mehrjährigen Mittel. Die rückläufigen Getreidepreise in den Sommermonaten bei gleichzeitig steigenden Betriebsmittelpreisen führten zu einer spürbaren Kaufzurückhaltung bei Betriebsmitteln. Darüber hinaus ist die Herbstsaat in einigen Regionen trockenheitsbedingt später angelaufen, was zu Verschiebeeffekten in der Betriebsmittelnachfrage führte. Entsprechend erreichten die Absatzvolumina bei Dünger nicht das Vorjahresniveau. Die Kaufzurückhaltung dürfte neben der Düngeverordnung auch auf relativ hohe Frühbezugsbedingungen insbesondere bei Stickstoffdünger zurückzuführen sein. Trotz der herausfordernden Entwicklung konnte das Geschäftsfeld Agrar nach neun Monaten ein höheres Ergebnis erzielen als im Vorjahreszeitraum, da das erste Halbjahr 2019 von der milden Witterung und guten Getreidemargen begünstigt war.

Das Ergebnis im Geschäftsfeld Global Produce konnte deutlich gesteigert werden. Der Start in die neue Vermarktungssaison fällt lebhafter aus als im Vorjahr. Grund hierfür ist die geringere Eigenversorgung der Haushalte aus Streuobstwiesen und Hausgärten. Dementsprechend konnten die Überhänge der Rekordernte des Vorjahres zu guten Konditionen im Berichtszeitraum vermarktet werden und nahtlos an die Vermarktung der neuen Ernte anschließen. Die neue europäische Apfelernte dürfte rund 20 Prozent geringer ausfallen als im Vorjahr, dennoch zeichnen sich relativ gute Qualitäten ab, die eine aussichtsreiche Vermarktung für die Folgequartale sichern sollten. Im internationalen Obstgeschäft profitierte T&G Global durch ein starkes Handelsergebnis insbesondere im asiatisch-pazifischen Markt vor allem mit Randsortimenten wie Trauben, Beeren und Zitrusfrüchten. Im Rahmen von Portfolioanpassungen erzielte das Geschäftsfeld Global Produce aus dem Verkauf einer Immobilie in Auckland einen Sonderertrag. Das Geschäftsfeld Technik konnte an das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres erwartungsgemäß noch nicht vollständig anschließen, aber gegenüber dem Halbjahr deutlich aufholen. Höhere Auftragseingänge sowie eine stabile Nachfrage im Servicebereich lassen ein starkes Schlussquartal im Geschäftsfeld Technik erwarten. Insgesamt liegt das operative Ergebnis (EBIT) des Segments Agrar zum 30. September 2019 um rund 10 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Segment Energie

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1–3/2019	Q1–3/2018	Veränderung in %	Q1–3/2019	Q1–3/2018	Veränderung in %
Klassische Energie	1.908,1	1.756,7	8,6	21,5	10,8	99,1
Regenerative Energien	1.081,2	827,0	30,7	3,9	- 20,9	> 100
Segment Energie	2.989,3	2.583,7	15,7	25,4	- 10,1	> 100

Im BayWa Konzern umfasst das Segment Energie neben dem Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen auch das Geschäft mit erneuerbaren Energien, das in der BayWa r.e. renewable energy GmbH gebündelt ist. Das Segment Energie verzeichnete ein starkes drittes Quartal. Der Handel mit Brenn- und Kraftstoffen konnte die hohe Nachfrage der vorangegangenen Quartale nochmals übertreffen. Mitverantwortlich dafür dürfte der kurzfristige Anstieg beim Ölpreis infolge der Angriffe auf Ölanlagen in Saudi-Arabien Mitte September gewesen sein. Die dadurch entstandene Verunsicherung an den Märkten führte zu einem Anstieg bei den Bestellungen, die das Geschäftsfeld für sich nutzen konnte. Auch das Ende September beschlossene Klimapaket dürfte bereits zu Preissicherungskäufen geführt haben, da es eine Verteuerung von Kraft- und Brennstoffen vorsieht. Die Vermarktungsmengen bei Holzpellets konnten ebenfalls gesteigert werden. Hier dürfte das relativ niedrige Preisniveau Verbraucher zur vorzeitigen Bevorratung bewogen haben. Das Geschäftsfeld Regenerative Energien profitierte insbesondere von der Veräußerung des französischen Windparks „Les Landes“ (18 MW) und vom kontinuierlichen Ausbau der internationalen Handelsaktivitäten mit Photovoltaik(PV)-Komponenten. Hier wurde nahezu eine Verdoppelung der verkauften PV-Module erreicht. Auch das Servicegeschäft verzeichnet eine höhere Auslastung als im Vorjahr. Die Planung sieht für das Jahr 2019 weltweit Verkäufe von Projekten mit einer Gesamtleistung von über 650 MW (Vorjahr: 450 MW) vor. Damit sind weitere Grundlagen für die Fortsetzung des Wachstumskurses im Segment Energie geschaffen worden. Diese positive Entwicklung spiegelt sich bereits im EBIT zum 30. September 2019 wider, das sich gegenüber dem Vergleichswert signifikant erhöhte.

Segment Bau

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1–3/2019	Q1–3/2018	Veränderung in %	Q1–3/2019	Q1–3/2018	Veränderung in %
Segment Bau	1.275,2	1.292,6	- 1,3	23,3	22,3	4,5

Im Segment Bau wird innerhalb des Konzerns im Wesentlichen der Handel mit Baustoffen in Deutschland und Österreich zusammengefasst. Der Geschäftsverlauf im Segment Bau profitiert von der weiterhin starken inländischen Baukonjunktur. Im August waren die Auftragseingänge zum Vormonat bedingt durch die Sommerpause leicht rückläufig, legten jedoch im September bereits wieder zu. Insgesamt verzeichnete das Bauhauptgewerbe eine hohe Auslastung im Berichtsquartal. Davon profitierten die Absatzmengen des gesamten Baustoffportfolios, wobei die Sortimente für Tief- und Straßenbau sowie für Garten- und Landschaftsbau verstärkt nachgefragt wurden. Im Bereich Garten- und Landschaftsbau profitierte das Segment zudem von einem höheren Absatz von Eigenmarkenprodukten. Die Auftragseingänge auf dem BayWa Baustoffe Online-Portal haben sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt. Damit wächst das Vertriebsgebiet des Segments auch außerhalb des stationären Netzes von BayWa Baustoffe. Entsprechend wurde im Berichtszeitraum das Ergebnis zum Vorjahr gesteigert.

Segment Innovation & Digitalisierung

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1–3/2019	Q1–3/2018	Veränderung in %	Q1–3/2019	Q1–3/2018	Veränderung in %
Segment Innovation & Digitalisierung	7,0	7,2	- 2,3	- 10,2	- 8,8	- 15,9

Das Segment Innovation & Digitalisierung bündelt alle Aktivitäten des BayWa Konzerns in den Bereichen Digital Farming und eBusiness. Der leichte Umsatzrückgang zum 30. September 2019 gegenüber der Vorjahresperiode ist auf die Abrechnungsumstellung der NEXT-Machine-Management-Lizenzen zurückzuführen. Im letzten Jahr wurden die Lizenzen zum dritten Quartal abgerechnet. In diesem Jahr erfolgt die Abrechnung zum vierten Quartal. Ohne die zeitliche Verschiebung wäre der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Auf der diesjährigen Agritechnica findet der eigentliche Marktdurchlauf der Software NEXT Machine Management statt. Die Software kann für Echtzeit-Telemetrie und automatische Dokumentation bei herstellerübergreifenden Maschinen-Management-Systemen eingesetzt werden. Der Landwirt erhält mehr Transparenz und eine Basis für künftige Verbesserungen seiner Betriebsabläufe. Auf der Agritechnica werden neben dem NEXT Machine Management auch die TalkingFields-Karten und Wetterstationen beworben. Die umweltschonende und pflanzengerechte Düngung steht aufgrund der Düngeverordnung ebenfalls im Fokus. Im Schlussquartal dürfte der Umsatz aufgrund der Abrechnungsverschiebung sowie durch neue Auftragsabschlüsse, die auf der Agritechnica abgeschlossen werden, zulegen. Das EBIT ist aufgrund der hohen Investitionen, insbesondere für die Software-Entwicklung, plangemäß negativ. Zudem haben Personalaufbau in den Bereichen Research & Development, Vertrieb und Marketing sowie verstärkte Marketingmaßnahmen zur Agritechnica das Ergebnis zusätzlich belastet.

Sonstige Aktivitäten

Das EBIT der Sonstigen Aktivitäten mitsamt Überleitung setzt sich im Wesentlichen aus den Verwaltungskosten des Konzerns sowie Konsolidierungseffekten zusammen und beträgt zum 30. September 2019 minus 27,0 Mio. Euro (Vorjahr: minus 30,7 Mio. Euro). Die Ergebnisverbesserung gegenüber der Vergleichsperiode 2018 ist vor allem auf Einmalerträge durch die Veräußerung der Anteile an der AHG- Autohandels-gesellschaft mbH zurückzuführen.

Berichtigung Prospektnachtrag

Am 14. Juni 2019 veröffentlichte die BayWa AG einen Nachtrag zum Prospekt vom 31. Mai 2019 in Bezug auf €500.000.000 3,125 Prozent Senior Notes mit einer Laufzeit bis 2024 (der „**Nachtrag**“). Die Verweise auf das Jahr „2026“ in den Abschnitten 6, 13, 22, 23 und 24 des Nachtrags werden ersetzt und beziehen sich auf das Jahr „2024“.

Ausblick

Für das Schlussquartal bleiben die Perspektiven in den drei operativen Kernsegmenten des BayWa Konzerns positiv.

Im Geschäftsfeld BAST könnte sich eine mögliche Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China positiv auf den Getreidehandel auswirken. Die zunehmenden Preisvolatilitäten auf den internationalen Getreide- und Ölsaatenmärkten sowie die höheren inländischen Getreidebestände gegenüber dem Vorjahr bieten zusätzliches Vermarktungspotenzial. Die Einlagerungssaison von Betriebsmitteln verlief bisher verhalten, daher bestehen gute Chancen auf eine Belebung des Geschäfts im Schlussquartal. Durch die witterungsbedingt verzögerte Herbstsaat dürfte sich zudem ein Großteil der saisonüblichen Betriebsmittelnachfrage in die Herbstmonate verschieben. Das Landtechnikgeschäft sollte weiter zulegen: Diesen Trend bestätigen höhere Auftragseingänge zum Ende des Berichtsquartals sowie die zu erwartenden Impulse von der Mitte November stattfindenden Branchenleitmesse Agritechnica, da diese

erfahrungsgemäß zu einem Nachfrageanstieg führt. Die Obsternte und die Vermarktungssaison in der südlichen Hemisphäre sind weitestgehend abgeschlossen. Daher wird das Schlussquartal von der Ernte in der nördlichen Hemisphäre geprägt sein, die zwar kleiner ausfällt als im Vorjahr, aber gute Qualitäten verspricht. Die guten Qualitäten begünstigen die Vermarktung der höhermargigen Apfel-Clubsorten. Außerdem dürfte der Handel mit tropischen Früchten vom Weihnachtsgeschäft profitieren.

Im Bereich der erneuerbaren Energien wird die Zeit bis zum Jahresende weiterhin von Projektverkäufen bestimmt sein. Neben der bereits Anfang des vierten Quartals verkauften Windenergieanlage Schönberg in Mecklenburg-Vorpommern sind zahlreiche weitere Anlagenverkäufe in Europa sowie in den USA und Mexiko vorgesehen. Für 2019 sind weltweit Projektverkäufe mit einer Gesamtleistung von über 650 MW geplant. Zusätzliche Ergebnispotenziale ergeben sich zudem aus dem internationalen Handel mit Solarmodulen und dem Servicegeschäft. Im Bereich der klassischen Energie bleibt nach der guten Entwicklung in den vorangegangenen Monaten abzuwarten, ob der Handel mit Heizöl in den bevorstehenden Wintermonaten nochmals anzieht. Das unterdurchschnittliche Preisniveau im Vergleich zum Kalenderjahr 2018 könnte für die Verbraucher einen Anreiz bieten, um zumindest nachzutanken. Im Geschäft mit Schmier- und Kraftstoffen wird eine stabile Entwicklung erwartet. Insgesamt wird das Segment Energie zum Jahresende einen signifikanten Ergebnissprung erzielen und das Vorjahr deutlich übertreffen.

Im Segment Bau dürfte sich das mengenbedingte Umsatz- und Ergebniswachstum gegenüber dem Vorjahr bis zum Jahresende fortsetzen, sofern die Bautätigkeiten nicht durch außergewöhnlich ungünstige Witterungseinflüsse ausgebremst werden. Für das Gesamtjahr 2019 ist angesichts der gegenwärtigen Rahmenbedingungen eine deutliche Steigerung von Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr erreichbar. Zudem dürfte der Konzern im Schlussquartal einen Sonderertrag durch den Verkauf der TESSOL GmbH vereinnahmen.

Hinweis: Die in die Zukunft gerichteten Aussagen und Planzahlen in dem vorliegenden Dokument basieren auf Annahmen und unterliegen unvorhersehbaren Risiken. Soweit sich diese Annahmen der Gesellschaft als unzutreffend herausstellen sollten oder sich andere unvorhersehbare Risiken ergeben, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von den in diesem Dokument dargestellten zukunftsgerichteten Aussagen und Planzahlen abweicht.

Ausgewählte Finanzinformationen

Konzernbilanz zum 30. September 2019

Aktiva

in Mio. Euro		30.09.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		357,5	338,1
Sachanlagen		1.942,6	1.399,9
At-Equity-bilanzierte Anteile		209,6	214,6
Übrige Finanzanlagen		214,1	204,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		48,2	38,2
Ertragsteuerforderungen		0,0	0,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		49,2	29,0
Latente Steueransprüche		248,3	252,6
		3.069,5	2.476,9
Kurzfristige Vermögenswerte			
Wertpapiere		1,9	1,9
Vorräte		3.405,7	2.909,5
Biologische Vermögenswerte		9,7	16,5
Ertragsteuerforderungen		61,2	54,2
Finanzielle Vermögenswerte		191,9	221,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		1.994,8	1.706,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		159,2	120,6
		5.824,4	5.030,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen		53,3	4,2
Summe Aktiva		8.947,2	7.511,5

Passiva

in Mio. Euro	30.09.2019	31.12.2018
Eigenkapital		
Ausgegebenes Kapital	89,9	89,9
Kapitalrücklage	114,8	114,8
Hybridkapital	296,3	296,3
Gewinnrücklagen	544,9	536,4
Sonstige Rücklagen	- 15,1	49,4
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	1.030,8	1.086,8
Anteile anderer Gesellschafter	302,3	302,3
	1.333,1	1.389,1
Langfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	648,2	657,2
Langfristige übrige Rückstellungen	93,0	52,8
Finanzschulden	1.418,3	883,1
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	722,7	164,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	5,9	6,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,3	0,4
Finanzielle Verbindlichkeiten	10,4	5,2
Übrige Verbindlichkeiten	93,7	85,7
Latente Steuerschulden	219,3	219,7
	3.211,8	2.074,7
Kurzfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	31,5	31,4
Kurzfristige übrige Rückstellungen	210,5	188,5
Finanzschulden	2.043,4	2.232,2
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	21,9	11,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1.313,6	1.016,7
Ertragsteuerverbindlichkeiten	15,4	12,4
Finanzielle Verbindlichkeiten	157,8	186,1
Übrige Verbindlichkeiten	573,4	369,2
	4.367,5	4.047,7
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/Veräußerungsgruppen	34,8	-
Summe Passiva	8.947,2	7.511,5

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2019

Fortgeführte Geschäftsbereiche

in Mio. Euro		Q1–3/2019	Q1–3/2018
Umsatzerlöse		12.473,0	12.196,7
Bestandsveränderung		363,5	291,6
Andere aktivierte Eigenleistungen		8,5	6,1
Sonstige betriebliche Erträge		126,1	122,3
Materialaufwand		- 11.623,9	- 11.313,6
Rohergebnis		1.347,2	1.303,1
Personalaufwand		- 792,3	- 731,2
Abschreibungen		- 146,6	- 98,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 367,0	- 458,0
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		41,3	15,0
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen		8,8	6,4
Übriges Beteiligungsergebnis		27,2	6,9
Zinsertrag		9,8	8,3
Zinsaufwand		- 89,1	- 63,3
Finanzergebnis		- 43,3	- 41,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)		- 2,0	- 26,7
Ertragsteuern		0,5	7,7
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		- 1,5	- 19,0
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter		18,9	19,1
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens		- 20,4	- 38,1
EBIT		77,3	28,3
EBITDA		223,9	127,2
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)		- 0,58	- 1,09
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)		- 0,58	- 1,09

Finanzkalender

Termine 2020

Konzernabschluss 2019

26.03.2020, 10.30 Uhr – Bilanz-Pressekonferenz, München

27.03.2020, 11.00 Uhr – Analystenkonferenz, München

Veröffentlichung Zahlen zum 1. Quartal 2020

07.05.2020 – Pressemitteilung

07.05.2020, 8.30 Uhr – Analysten Conference Call

Hauptversammlung 2020

26.05.2020, 10.00 Uhr – ICM, München

München, 7. November 2019

Der Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz (Vorsitzender des Vorstands)

Andreas Helber

Marcus Pöllinger

Matthias Taft

Reinhard Wolf

Kontakt

Investor Relations

Arabellastraße 4

81925 München

investorrelations@baywa.de

www.baywa.com